

# Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die einmal gespaltene Corpusspaltzeile oder deren Raum 10 Pf. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Pesse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach, Rud. Mosse und Paasenstein & Vogler.

№. 36.

Schandau, Mittwoch, den 5. Mai

1875.

## Politische Weltschau.

Die Lage hat sich in der abgelaufenen Woche vollkommen friedlich gestaltet. Wie man erfuhr, hatte der deutsche Kaiser schon am 15. v. M. auf einem Ballfest der Fürstin Hatzfeld, dem französischen Militärbevollmächtigten Fürsten Polignac gesagt, man habe Deutschland und Frankreich brouilliren wollen, aber Alles sei jetzt beigelegt. Auch mit Italien scheint Alles wieder gut zu stehen. Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und Victor Emanuels in Florenz ist nicht zu Stande gekommen, dagegen ist der deutsche Kronprinz von Florenz nach Neapel gereist, um dort dem König von Italien seinen Besuch abzustatten. Herr von Reubell begleitete ihn. Rom wurde ohne Aufenthalt passiert. Man hatte sich auf diese Wiedernäherung übrigens von vornherein eingerichtet, denn zu den drei Personen im Gefolge des deutschen Kronprinzlichen Paares gehört die Gräfin Dönhoff, Stieftochter des italienischen Ministerpräsidenten Minghetti.

Das preussische Abgeordnetenhaus schreitet in täglichen Sitzungen in der Erledigung seiner mannigfachen bedeutenden Aufgabe erfolgreich fort. — Das Provinzialdotationsgesetz ist noch während der vorigen Woche in dritter Lesung in voller Uebereinstimmung mit der Regierung festgestellt worden. Inzwischen ist auch der Gesetzentwurf über die Verwaltungsgeschichte zur weiteren Lesung und Annahme im Hause gelangt und das Herrenhaus wird hiernach alsbald in der Lage sein, die Vorlagen über die Verwaltungsreform in ihrem Zusammenhange in Verathung zu nehmen. Ebenso hat das Abgeordnetenhaus in nächster Zeit voraussichtlich noch den Gesetzentwurf in Betreff der Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden in zweiter Lesung verathen und in der Hauptsache nach den in der Kommission vereinbarten Vorschlägen angenommen. Außer den erwähnten Gesetzen wird das Abgeordnetenhaus in nächster Zeit voraussichtlich noch den Gesetzentwurf in Betreff der Aufhebung der Verfassungsartikel 15, 16 und 18 erledigen.

Die Reise des Kaisers von Oesterreich in Dalmatien wird länger dauern, als ursprünglich vorgesehen war; das Wetter ist nicht günstig, Veschwerlichkeiten aller Art treten ein. Man hofft auf eine neue Aera für das Land sowohl in Bezug auf dessen Stellung zur Gesamtmonarchie wie zu den künftigen Ereignissen auf der Balkan-Halbinsel; es handelt sich zunächst aber jedenfalls um eine innigere Verbindung Dalmatiens mit Cisleithanien. — Bischof Rudigier von Linz hat der Regierung wieder gezeigt, daß er keineswegs das geistliche Ehegericht durch die Maßregeln für abgethan erachtet. Auch die Zustimmungsadresse an den Fürstbischof von Breslau aus der leitenderen Diöcese und ähnliche Zeichen der Zeit beweisen, daß der jüngste Hirtenbrief Rauscher's Nach-eiferung findet und Stremayr's gepriejener Modus vivendi der Ruhe der Monarchie weniger als dem Uebermuthe des Episcopats dient. — In Wien haben bei den Gemeinderathswahlen die Demokraten eine empfindliche Niederlage erlitten. — In den Landtagen von Steiermark und Nieder-Oesterreich erhob sich eine Streitfrage wegen des Interpellationsrechts der Landtags-Abgeordneten, das die Vertreter der Regierung nicht gelten lassen wollten. Auch in Ungarn soll es zu einem Umschwunge in Kirchenjachen kommen. Wie Rauscher in Cisleithanien eine ultramontane politische Partei zu gründen sucht, so fordert man durch das clericale Blatt Zelenkos zur Bildung einer ultramontanen politischen Partei in Ungarn auf, wo bisher der Episcopat sich noch einer nationalen Haltung zu be-

fleißigen suchte, obwohl längst die Anzeichen von den Fortschritten der Jesuiten auch jenseit der Leitha vorhanden waren. — In Graz kam es vorige Woche wegen der Anwesenheit Don Alfonso's und seiner Gemahlin zu blutigen Demonstrationen, doch schützt die Regierung das wegen gemeiner Verbrechen steckbrieflich verfolgte Infantenpaar.

Das deutsche Kronprinzliche Paar wird in Italien überall mit großer Herzlichkeit von der Bevölkerung begrüßt. — Der König von Italien hat den Brief des deutschen Kaisers mit einem eigenhändigen Schreiben beantwortet, worin er denselben einlädt, sobald seine Gesundheit es erlaubt, nach Italien zu kommen. Alle Fractionen der Majorität der italienischen Kammer haben eine Versammlung gehalten, bei welcher auch die Minister Minghetti und Spaventa zugegen waren und beschlossen wurde, fest zusammenzuhalten und zur Regierung zu stehen, damit das Ausgabe-Budget zu Stande komme und das Gleichgewicht im Staatshaushalte baldigst wieder hergestellt werde. Ein Zug von mehreren Hundert französischen Pilgern unter der Führung des Bischofs von Montpellier macht in Rom durch ihre frommen Kundgebungen viel Aufsehen. Der Papst ist über ihr Auftreten sehr erfreut und hat in seiner Antwort auf die Adresse derselben sich besonders lobend über die französische Nation ausgesprochen.

Trotz aller officiösen Friedensbethenerungen dauern die französischen Rüstungen mit sieberhafter Anstrengung fort. In der letzten Woche hat der Marschall Mac Mahon wieder eine große Anzahl von Reserveoffizieren der Infanterie ernannt, die zur Komplettirung der Linie in die einzelnen Armeecorps vertheilt werden sollen. Auch der Streit über die Verstärkung der französischen Infanteriecadres ist jetzt entschieden; die guten „demokratischen“ Organe, welche nur von einer Veränderung dieser cadres wissen wollten, arbeiten mit diesen Behauptungen unwillkürlich für die französischen Kriegesgelüste. Der Sachverhalt war einfach folgender. Anfangs zählte das französische Infanterieregiment 3 Bataillone und 6 kleine Kompagnien. Die Erfahrungen des letzten Feldzuges haben indeß das Nothwendige kleiner Kompagnien gezeigt, da diese militärische Formation in der neuen Kriegsführung die taktische Einheit bildet. Man verringerte also bei sich gleich bleibender Stärke der Bataillone, die Kompagniezahl auf 4 und brachte die einzelne französische Kompagnie auf eine der deutschen ebenbürtige Stärke. Jetzt plötzlich hat man die Regimenter um je ein Bataillon verstärkt; dieselben rücken also künftig mit 4 Bataillonen oder 16 großen Kompagnien in das Feld. Mit einem Wort, die französische Infanterie ist um 33 1/2 Procent verstärkt worden, das ist eine einfache Wahrheit, über welche keine Verdrehung hinweghilft.

Das spanische Königthum äußert seine glänzendste Thätigkeit bei kirchlichen Festen und entwickelt bei diesen den höchsten äußern Pomp. Vor einigen Tagen legte der König wieder den Grundstein zu einem Kloster der „kleinen Schwestern der Armen“. Die Prinzessin von Asturien, sämmtliche Minister und die Generalität nahmen officiell Theil an dieser Feier, auch hatte sich die ganze vornehme Madrider Gesellschaft dazu eingefunden. Ein älteres Gesetz, welches auffälligerweise unter der Regierung der Königin Isabella publizirt wurde, hatte es versucht, der Vermehrung der Klöster Einhalt zu thun. Jetzt aber ist dasselbe wieder in Vergessenheit gerathen, da Don Alfonso sowohl als seine Schwester eine starke Neigung für das Klosterwesen zeigen. Nebenbei denkt man auch zuweilen an den Karlistenkrieg und der Premier Canovas del Castillo setzt hin und wieder Maßregeln durch, welche eine energichere Bekämpfung der Insurrektion ermöglichen sollen. — Der deutschen Flagge ist endlich für die bekannte Zaranz-Affaire

Genugthuung geleistet. Am 28. v. M. wurde die von der Seefeste Suctaria neben der spanischen aufgehängte deutsche Flagge von einem spanischen Kriegsschiff mit 21 Salutschüssen begrüßt, welchen Gruß die deutsche Korvette „Augusta“ in gleicher Weise erwiderte. In Folge dessen sind die Kriegsschiffe „Augusta“ und „Albatros“ aus den spanischen Gewässern abgerufen worden und nur der „Kantikus“ wird daselbst ferner die deutschen Interessen wahren.

Die Türkei hat einen neuen Großvezir erhalten: Hussein Awei Pascha ist abgesetzt und Essad Pascha an seine Stelle getreten. Ob dieser Wechsel mit den Verhandlungen über die rumelische Eisenbahn oder mit dem der Ottomanischen Bank zugestandenem Vorrecht der Staats-Finanz-Controle oder mit dem Deficit von 5 Mill. Pfd. St. zusammenhängt, ist noch nicht recht ersichtlich.

Der König von Griechenland scheint dem in der Kammer ausgebrochenen Zornwüth durch die Berufung eines neuen Ministeriums abhelfen zu wollen. Konduriotis, der Gesandte in Paris, ist nach Athen beschieden worden.

## Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Schandau. Heute Mittwoch, 5. Mai, feiert unser verehrter Herr Pastor Schultheis sein 25jähriges Amtsjubiläum. Demselben dürften an diesem Ehrentage für seine mehr als 20jährige rastlose Wirksamkeit in unserer Parodie viele Beweise der Liebe und Dankbarkeit zu Theil werden.

An Stelle des zum Königl. Gerichtsamt Dresden versetzten Herrn Referendar Dr. Wille ist Herr Dr. Frese von Pirna als Hilfsreferendar bei hiesigem Königl. Gerichtsamt eingetreten. Auch hat der bei letzterem seit einigen Jahren als Gerichtreferendar beschäftigt gewesene Herr Dr. Schaffrath den Justizdienst aufgegeben und die Stelle eines Secretairs im Königl. sächs. Finanzministerium übernommen.

Wie aus einer im heutigen Blatte befindlichen Anzeige hervorgeht, haben für nächsten Freitag mehrere Herren vom hiesigen Liebhabertheater bei der gegenwärtig in Postelwitz anwesenden Schauspieltruppe in dem schönen Stück: „Wald-Vieschen“, oder: „Die Tochter der Freiheit“, Charakterbild mit Gesang, ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt, was ein volles Haus zur Folge haben dürfte.

Königsstein, 2. Mai. Eine außerordentliche Regsamkeit macht sich jetzt im hiesigen Turnverein bemerkbar. Es gilt, das Ganturnfest der Vereine des Meißner Hochlands vorzubereiten, welches am 13. und 14. Juni ds. Js. hier stattfindet. Central-, Turn-, Finanz-, Wohnungs-, Bau-, Wirthschafts- und Festordnungs-ausschuss befinden sich in voller Thätigkeit.

Dem Schiffseigner Carl Friedrich Böhm in Rasthen ist für die von ihm unter eigener großer Lebensgefahr an zwei verschiedenen Tagen des Monats März bewirkte Errettung zweier Kinder vom Tode des Ertrinkens die goldne Lebensrettungsmedaille mit der Erlaubniß, am weißen Bande zu tragen, verliehen worden.

Dresden. Die Betheiligung an dem am 1. Mai stattgefundenen Corso übertraf alle Erwartung. Die Wagen zählten nach Hunderten; auch eine stattliche Menge von Reitern, unter denen das Offiziercorps zahlreich vertreten war, hatte sich eingefunden. Die Herrschaften vom Hofe erschienen kurz nach 1/2 3 Uhr im Großen Garten. Voraus ritten vier Vorreiter; ihnen folgte ein vier-spänniger Landolet, aus welchem der König und die Königin, nach allen Seiten hin freundlich grüßend, dem Schauspiel folgten. Die Familie des Prinzen Georg folgte in einer mit vier Pferden bespannten Kutsche. Die Spitzen der Aristokratie und Finanzwelt nahmen am Corso Theil; auch Notabilitäten der Kunst fehlten nicht. Aufsehen